Unter lauter Schönheiten: Pascal Troller (links) und Bahnpark-Chef Gregor Tomasi auf dem Führerstand der «Spanisch-Brötli-Bahn» – eine Replik, erbaut 1947 zum 100-Jahr-Jubiläum der Schweizer Bahnen. Im Hintergrund weitere Lok-Legenden im Depot Brugg. ALEX SPICHALE

«Hier stehen keine Kosmetik-Leichen»

Kulturgut Eisenbahn Pascal Troller, Lobbyist und Fan, stellt in Brugg die neuste Lok-Sensation vor

VON MAX DOHNER

WER EINE LEIDENSCHAFT HAT, hat auch den Wunsch, für sie da zu sein: Fort mit allem, was den Enthusiasmus beschränkt! Her mit allem, was ihn nährt! Gehört die Leidenschaft einem Kulturgut, haben andere auch was davon, viele andere im besten Fall. So bewahrt sich Kultur, auch Industriekultur. Zum Beispiel alte Eisenbahnen. Für die ist es manchmal «höchste Eisenbahn». Offenbar gerade jetzt wieder, im Aargau, mit Blick auf die ganze Nordwestschweiz.

Pascal Troller (56) ist ein Enthusiast. Ein Fan und Sammler. Sehr pragmatisch und gleichwohl Missionar. Bei allem Realismus ein glühender Lobbyist für die Erhaltung so mancher Güter der Industrie- und Verkehrskultur. Gerade diese Mischung macht ihn zum gewichtigen Fachmann und seine Anliegen mindestens bedenkenswert. Troller spricht von «historisch sensationellen» Dampfloks. Er redet von «Loks der einschlägigen Wissenschaft». Sobald er glaubt, die Wirkung solcher Worte sei nicht adäquat genug, wiederholt er sie. Mit der schnellen Diktion des Begeisterten, der weiss, dass vor allem eigenes Feuer andere erwärmt.

ES IST SEIN BERUF und geht doch weit darüber hinaus: Der frühere Verlagsfachmann konnte Leidenschaft zum Beruf machen. Er sucht nach alter Industriekultur. Er findet alte Loks. Dann tut er alles, um sie zu retten. Zunächst bildet er eine Trägerschaft, dann sucht er Geld. Die Loks sollen wenn immer möglich wieder fahren. Zum Beispiel die Dampflok 41 der ehemaligen Schweizerischen Centralbahn (SCB). Troller will auch sie retten, betriebsfähig machen. Und im Bahnpark Brugg der Aargauer Bevölkerung zeigen.

> **«Die Gesellschaft kann zum totalen Freizeitpark werden, oder sie kann noch mehr Sinn für ihre Kultur entwickeln.»**
> **Pascal Troller,** Berufs-Lobbyist für Industrie-Denkmäler

800 000 Franken braucht es nach Trollers Einschätzung, bis das Eisenross wieder dampft. Dem Kanton Aargau, sagt er, «bliebe so ein einmaliger Verkehrszeuge aus der grossen Zeit der Eisenbahnpioniere erhalten». Die SCB 41 wurde 1901 in der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM gebaut. Eine der letzten. Bis zu ihrer Ausmusterung 1941 war sie im SBB-Kreis II in Basel, Brugg und Olten im Einsatz. Gegenwärtig steht sie in einer Remise von Emmenbrücke.

IM BAHNPARK BRUGG, wo wir Troller treffen, können wir das Möbel also nicht besichtigen. Der Ort ist dennoch gut gewählt. Da stehen Schätze der Schweizer Eisenbahngeschichte; Bahnfans nennen sie Legenden.

Der siebengleisige Rundschuppen ist ein Denkmal für sich (nächstes Jahr sollen regelmässige Besuchszeiten eingeführt werden): einer der ersten Eisenbeton-Bauten, noch heute mit dem Deckenruss versehen der Dampfrösser damals, die permanent rauchten. Darum kostet es heute viel Aufwand, aus dem «kalten Zustand» eine Schönheit wie die A 3/5 705 der SBB zum Feuerlauf zu wecken. Eine Woche Büez bedeutet es hinterher, sie auszutrocknen, sodass sich nichts verbiegt. Das ist ja ein Grund, weswegen die Maschinen noch heute auf Anhieb beeindrucken: Sie sind eine Wucht wie ein Elefant und delikat wie ein Schmetterling. Kein Wunder, verlieben sich Lokführer und Heizer regelrecht in sie, fast stärker noch als Seefahrer in ihre Schiffe.

Es gibt kaum Bahnfans ohne «Schlüsselerlebnis». Pascal Troller stand als Knabe bei einem Familienausflug mal auf einem «Tigerli» – der Anfang einer lebenslangen Passion. Troller sagt: «Die Sensibilität zum Thema Industriekultur und zu alten Lokomotiven ist eindeutig gestiegen, und sie wächst stetig. Deshalb bin ich zuversichtlich – trotz der erheblichen Summen, die dafür notwendig sind –, weitere Denkmäler erhalten zu können. Die Gesellschaft kann einen totalen Freizeitpark aus sich machen. Oder sie kann bei Miss-Wahlen Zeit verplempern. Oder sie kann über unsere eindrücklichen Errungenschaften staunen.»

DIE SCHWEIZ IST EIN Bahnland. Darum vielleicht auch reich an Mitteln für die Erhaltung alter Bahnen. Aber viele wollen an die Töpfe, mit vielen Begehren. In Brugg beispielsweise möchte/muss man die Drehscheibe sanieren (Aufwand: 200 000 Franken). Da stehen unter anderem. Loks, die SBB Historic gehören. Man arbeitet aber auch mit umtriebigen Agenten wie Troller zusammen: Die SCB 41 im Depot Brugg würde mehr als passen.

Gregor Tomasi ist Gründungspräsident der Stiftung Bahnpark. Angefangen hatte er als Heizer auf der Ae 3/5. Dann war er bis zur Pensionierung E-Lokführer. Heute verbringt der ehemalige Brugger Stadtrat sehr viel Zeit im Runddepot, zusammen mit anderen passionierten Freiwilligen und deren Frauen. «Hier stehen», sagt Tomasi, «keine Kosmetikleichen, anders als im Verkehrshaus Luzern.» Eben das soll auch bei der neusten Sensation so sein, der SCB 41.

az ausserdem zum Thema

Weitere Fotos zu den Lok-Legenden auf www.aargauerzeitung.ch

INSERAT

Villmergen

Betreibungsamtliche Grundpfandverwertung

Das Betreibungsamt Villmergen bringt folgendes Grundstück zur betreibungsamtlichen Versteigerung:

Schuldner und Pfandeigentümer:
Stadia Gruppe AG, Neugutstrasse 4, 5001 Aarau

GB Villmergen Nr. LB 4674, Plan 25, Parzelle 4674, 4,46 Aren Gebäudeplatz und Umgelände, Hinterdorf, Bauland.

Betreibungsamtliche Schätzung: total Fr. 180 000.–

Die Verwertung erfolgt auf Verlangen des Grundpfandgläubigers im 1. Rang.

Steigerungstag: Donnerstag, 20. Sept. 2012, um 14.00 Uhr.
Steigerungslokal: Gemeindehaus Villmergen, Kommissionszimmer im 2. Stock

Auflage der Steigerungsbedingungen nebst Lastenverzeichnis auf dem Betreibungsamt Villmergen vom 20. 8. 2012 bis 29. 8. 2012.

Auskünfte erteilt das Betreibungsamt Villmergen unter Tel. 056 619 59 50.

Der Erwerber hat an der Steigerung unmittelbar vor dem Zuschlag eine Anzahlung von Fr. 46 500.– in bar oder per Bankcheck (keine Privatchecks) an die Order des Betreibungsamtes Villmergen zu leisten. Davon dienen Fr. 1500.– zur Sicherung der Kosten für die Eigentumsübertragung; Fr. 45 000.– werden vollumfänglich an den Zuschlagspreis angerechnet.

Personen, die als Stellvertreter in fremden Namen, als Mitglied einer Rechtsgemeinschaft oder als Organ einer juristischen Person bieten, haben sich unmittelbar vor dem Zuschlag über ihre Vertretereigenschaft auszuweisen. Handelsgesellschaften und Genossenschaften haben zudem unmittelbar vor dem Zuschlag einen Handelsregisterauszug vorzulegen.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland in der revidierten Fassung vom 30. April 1997 (zit. Bewilligungsgesetz; SR 211.412.41) sowie die dazugehörende revidierte Verordnung vom 10. September 1997 (SR 211.412.411) aufmerksam gemacht.

Betreibungsamt Villmergen